



PFARREI
ST. PETER UND PAUL
WITTEN • SPROCKHÖVEL • WETTER

Pfarrnachrichten

St. Josef, St. Januarius, St. Peter & Paul mit St. Antonius, St. Augustinus & Monika mit St. Liborius

JUNI 2020





Inhaltsverzeichnis

- 3 Vorwort
- 4 - 7 Aus unserer Pfarrei:
Coronavirus und seine
Folgen für unsere Pfarrei
- 8 - 11 Gottesdienstplan
- 12 - 18 Aus unserer Pfarrei
- 19 - 23 St. Augustinus & Monika
mit St. Liborius
- 24 St. Peter und Paul
- 25 St. Josef
- 26 - 27 St. Januarius
- 28 Kinderseite
- 29 Taufen, Hochzeiten,
Verstorbene, Kollekten
- 30 - 31 Dietrich Bonhoeffer, Teil II
- 32 Kontakte

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt der
Pfarnachrichten ist Pfarrer
Holger Schmitz

Büro: Pfarrei St. Peter und Paul
Kortenstraße 2,
45549 Sprockhövel-Haßlinghausen

Unsere Pfarnachrichten erschei-
nen auch auf unserer Internetseite:
www.ppherbede.de

**Redaktionsschluss für
die Doppelausgabe
„Juli/August 2020“ ist der
09. Juni 2020 um 10.00 Uhr.**

Bitte senden Sie Ihre Infos und
Berichte an:

Pfarnachrichten@peterundpaul-herbede.de

**Senden Sie bitte nur
redaktionsfertige
Texte zu! Vielen Dank!**



GBD

www.blauer-engel.de/uz195





**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrei,**



viele Menschen auf dem Weg durch die Straßen, darunter die Kommunionkinder in ihrer Festtracht, Vereine und Gruppen mit ihren Bannern, nicht zuletzt Geistliche und Ministranten in liturgischen Gewändern. Hinzu kommen Weihrauch und Kerzen, Schellen und schließlich kräftig intonierter Gesang aus vollen Kehlen – gerne begleitet von einer Blechbläsergruppe. So kennen wir unsere Fronleichnamprozessionen. Sie lassen die Sinne explodieren. Es gibt jede Menge zu riechen und schmecken, zu fühlen und hören und vor allem: zu sehen! Denn selbst vor unserem geistigen Auge entsteht ein farbenfrohes Bild, wenn wir an dieses tief im Brauchtum verankerte Fest denken.

Eine gehörige Portion Aufwand für einen Tag, der mehr ist als Kirmes für die Seele. Im Mittelpunkt steht die Botschaft, dass Jesus nicht bloß in reiner Erinnerung zugegen ist. In Brot und Wein will ER sich buchstäblich von uns Menschen erfassen lassen. *Hochfest des Leibes und Blutes Christi* ist deshalb der ausführliche Name des Fronleichnamstages. Dessen äußere Pracht verweist letztlich auf den eigentlichen Schatz, dem wir als Glaubende in der Prozession folgen: die geweihte Hostie, umgeben vom edlen Schmuck einer Monstranz. In diesem kleinen Stück einfachsten Brotes entdecken wir Jesus, der in dieser wunderbar gewandelten Gestalt bei uns ist.

In diesem Jahr freilich ist Fronleichnam ganz anders. Zwar beginnen wir in unserer Pfarrei jetzt wieder mit öffentlich geprägten Gottesdiensten. Doch wie alle großen Veranstaltungen in unserem Land sind auch die Messen mit den Prozessionen abgesagt. Was bleibt, ist das Fest an sich und sein Evangelium. Darin spricht Jesus zur Menge: *Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.* (nach Johannes 6,51)

Mehr denn je mag Fronleichnam die Einladung aussprechen, unser wertvollstes Gut zu suchen: Jesus, der durch Leiden, Tod und Auferstehung das Leben schenkt, der in der Eucharistie sich stets an unser Dasein bindet, als dessen frohe Verkünder wir in die Welt hineingehen dürfen – nicht nur zu Fronleichnam....

Es grüßt Sie und euch

Ihr und euer Pfarrer



Liebe Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei,

nach fast acht Wochen im „Lockdown“-Zustand geht unser Blick wieder nach vorne. Das Leben kehrt langsam in die Öffentlichkeit zurück. Geschäfte und Schulen öffnen wieder, in den gastronomischen Betrieben wird ein Neustart vorbereitet. Die (Fußball-)Bundesliga rührt sich und selbst das Wort „Urlaub“ wirkt nicht mehr wie das Zitat aus einem uralten Märchen.

Freilich, diese „neue“ oder „verantwortete Normalität“ gibt es zum Preis hoher Sicherheits- und Hygienemaßnahmen. Es ist kein Gefühl von Freiheit, das sich jetzt einstellen will. Die Sorge vor einer Ansteckung und Viren-Hotspots bleibt eine treue Begleitung. Gleichwohl: Es sind Umstände, die den Handlungsradius deutlich erweitern.

Als Pfarrei wollen wir diese Möglichkeit nutzen, um mit Bedacht einen ersten Schritt Richtung mehr persönlicher Begegnung zu gehen. Das betrifft insbesondere die Feier der Gottesdienste. Wie das geschehen soll, darüber hat sich die Planungsgruppe des Krisenstabs lange und intensiv ausgetauscht.

Den Ausgangspunkt bilden die Vorschläge aus den Gemeinderäten und seitens des Pastoralteams: Sie zeigen eine beeindruckende Bandbreite. Es gibt den klar erkennbaren Wunsch nach einer Rückkehr zu öffentlichen Gottesdiensten, verbunden mit detaillierten Ideen zur Umsetzung. Gleichzeitig sind die Stimmen nicht zu überhören, die aus genauso verständlichen Gründen zur Zurückhaltung mahnen. Wir bedanken uns für diese offenen und ehrlichen Rückmeldungen, aus denen heraus wir das nachfolgende Konzept entwickelt haben.



Werktags-Gottesdienste ab 25. Mai 2020

Den Anfang machen die Messfeiern an den Werktagen, beginnend mit der 22sten Kalenderwoche (ab 25. Mai 2020). Der überschaubare Rahmen dieser Gottesdienste bietet eine geeignete Einstiegsvoraussetzung für die öffentliche Liturgie, zum Beispiel unter dem Aspekt der zu erbringenden Sicherheitsstandards.

Pilotprojekte in St. Januarius und am St. Josefshaus (Außenaltar) ab Pfingsten

Ab dem Pfingstwochenende, 30./31. Mai 2020 wird die Gottesdienstordnung um zwei öffentlich geprägte Sonntagsmessfeiern erweitert. Diese sind als experimentelle Pilotprojekte an St. Januarius in Niedersprockhövel und an das St. Josefshaus in Herbede gebunden.

Mit ihrem **offenen Gottesdienstraum** und einer günstigen Zuwegung über zwei Ein-/Ausgänge eignet sich die St. Januarius-Kirche baulich sehr gut, um die Liturgie in dieser – von Unsicherheiten begleiteten – Startphase zu feiern.

Das St. Josefshaus besitzt mit einem **Freiluftaltar** im Hofbereich einen exponierten Versammlungsort für Open Air-Gottesdienste, der unter den jetzigen Bedingungen eine größere Zahl von Mitfeiernden ermöglicht.

Die beiden Pilotprojekte sind zunächst als **Testphase auf vier Wochen** (bis zum 26. Juni 2020) angelegt. In dieser Zeit werden Rückmeldungen der Gottesdienstteilnehmer/innen eingeholt und die begleitenden Vorsorgemaßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft.

Sofern sich im Ergebnis ein positiver Gesamteindruck ergibt, wird dann in einem zweiten Schritt das Gottesdienstangebot an den Sonntagen erweitert. **Hierzu folgen rechtzeitige Informationen über unsere Homepage und über die bekannten Aushänge.**



Gottesdienste im Livestream werden fortgesetzt

Die überwiegend zustimmenden Reaktionen zeigen, dass die Übertragung der Gottesdienste aus St. Peter und Paul im Livestream vielen Menschen gut tut und eine Hilfe ist. Deshalb wird dieses Format auch weiterhin Bestand haben. Aus technischen und organisatorischen Gründen bleibt bis auf weiteres eine direkte Teilnahme auf den Kreis derjenigen beschränkt, die in der Messfeier mit einer Aufgabe betraut sind.

Vorläufig geltende Gottesdienstordnung vom Montag, 25. Mai bis Freitag, 26. Juni 2020

| | | |
|------------|---|---|
| Dienstag | 09.00 Uhr Messfeier 18.00 Uhr Messfeier | St. Peter und Paul, Herbede St. Liborius, Wengern |
| Mittwoch | 08.30 Uhr Messfeier | St. Josef, Haßlinghausen |
| Donnerstag | 08.15 Uhr Messfeier | St. Januarius, Niedersprockhövel |
| Freitag | 08.00 Uhr Messfeier | St. Augustinus und Monika, Grundschöttel |
| Samstag | 17.00 Uhr Vorabendmesse | Josefshaus (Außenaltar), Herbede |
| Sonntag | 09.45 Uhr Messfeier 11.15 Uhr Messfeier im Livestream (ohne Öffentlichkeit) | St. Januarius, Niedersprockhövel St. Peter und Paul, Herbede |

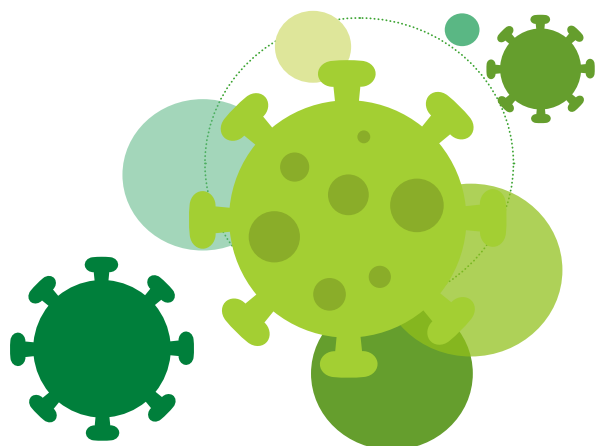
Hinweise zur Feier der Gottesdienste

Auf Grund der nach wie vor bestehenden Infektionsgefahr sind die Angehörigen der so genannten Risikogruppen gebeten, ihre persönliche Teilnahme gut zu überbedenken und - wenn möglich - vorerst davon Abstand zu nehmen.

Sowohl in den Kirchen als auch in den Bereichen der Freiluftaltäre ist die Anzahl der Mitfeiernden sehr begrenzt. Eine genaue Kapazität wird aktuell für jeden Kirchort ermittelt. Um eventuelle Verärgerungen wegen Zurückweisung zu vermeiden, sind die Gemeinderäte gebeten, die Teilnahmemöglichkeiten an den Sonntagsmessen in Absprache mit den Gruppen und Verbänden zu organisieren. Wir empfehlen, sich auch über Gottesdienste in den benachbarten Gemeinden und Pfarreien zu informieren.



Wichtige Infos weiter auf Seite 6



Aus unserer Pfarrei / Corona

- **Während der Gottesdienste können nur die gekennzeichneten Plätze eingenommen werden.**
Familien und Paare haben die Möglichkeit, beieinander zu sitzen.
Generell gelten die vorgeschriebenen Mindestabstände von 2 Meter.
- **Desinfektionssponder stehen an den Eingängen** der Gottesdienstorte bereit.
Wir bitten darum, beim Betreten und Verlassen davon Gebrauch zu machen.
- Um der Virenverbreitung aktiv entgegen zu wirken, sind **Mund-Nasenschutz unumgänglich.**
Aus demselben Grunde ist auch der Gemeindegesang bis auf weiteres nicht möglich.
- Die **Kollekte** bitten wir, beim Betreten oder Verlassen in bereit gestellte Körbe an den Eingängen zu geben.
- Vor Ort werden die Mitfeiernden von einem **Begrüßungsdienst** empfangen,
der mit der Koordinierung betraut ist und bei Fragen oder Irritationen gerne zur Verfügung steht.

Nutzung der Gemeindeheime

Bis auf weiteres bleiben öffentliche Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Gemeindeheime untersagt.

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei, die vielen Informationen zeigen, dass der Weg in die wie auch immer geartete „Normalität“ genauso eine Herausforderung darstellt wie das Aushalten der Lockdown-Phase. Und genauso wie in den vergangenen Wochen vertrauen wir darauf, die jetzt folgenden Schritte im rechten Maße gehen zu können. Wir nehmen es als hoffnungsvolles Signal, dass wir diese Schritte auf Sichtweite des großen Pfingstfestes setzen dürfen. So freuen wir uns auf die Begegnungen mit Ihnen unter den jetzt geltenden Umständen und bitten für alles um den Beistand aus der Höhe – um Gottes Heiligen Geist.

Es grüßen Sie, Ihre Familien und alle, die mit Ihnen verbunden sind,
aus der Planungsgruppe des Krisenstabs

Pfarrer Holger Schmitz
Maria Magdalena Seidel (PGR)
Lutz Eckenroth (KV)
Andreas Damsky (KV/GR St. Peter und Paul)
Gabriele Danz (GR St. Augustinus und Monika)
Dominik Spanke (Caritasdirektor)



Bild von Julien Tromeur auf Pixabay



Persönliches Gebet

Zum persönlichen und privaten Gebet bleiben unsere Kirchen wie folgt geöffnet:

| | |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| St. Antonius: | Sa 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr |
| St. Augustinus und Monika: | Fr 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr |
| St. Januarius: | täglich 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr |
| St. Josef: | täglich 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr |
| St. Liborius: | Mo - Fr 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr |
| St. Peter und Paul: | Fr 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr |



Bild: Bernhard Riedl, In: Pfarrbriefservice.de

Pfarr- und Gemeindebüros

Unsere Pfarr- und Gemeindebüros sind für den Publikumsverkehr geschlossen. Telefonisch, per E-Mail und per FAX erreichen Sie unsere Anlaufstellen zu folgenden Zeiten:

Pfarrbüro Haßlinghausen (auch für Grundschöttel und Wengern sowie in allen Anliegen der Pfarrei)

Tel. 0 23 39 / 23 15, Fax 0 23 39 / 31 88, E-Mail info@peterundpaul-herbede.de

Mo 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Mi 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Do 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Fr 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Gemeindebüro Herbede

Tel. 0 23 02 / 2 02 26 70, Fax 0 23 02 / 2 02 26 85,
E-Mail: st.peter-und-paul.herbede@bistum-essen.de
Di 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Gemeindebüro Niedersprockhövel

Tel. 0 23 24 / 76 06,
E-Mail: st.Januarius.Sprockhoevel@bistum-essen.de
Do 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Gottesdienstplan Juni

Samstag, 30. Mai 2020

Josefshaus, Herbede 17.00 Uhr Messfeier (Außenaltar)

Sonntag, 31. Mai 2020 Pfingsten

St. Januarius, Niedersprockhövel 09.45 Uhr Messfeier

St. Peter und Paul, Herbede 11.15 Uhr Messfeier im Livestream

Montag, 01. Juni 2020 Pfingstmontag, Hl. Justin

St. Peter und Paul, Herbede 11.15 Uhr Messfeier im Livestream

Dienstag, 02. Juni 2020 Hl. Marcellinus und Hl. Petrus

St. Peter und Paul, Herbede 09.00 Uhr Messe

St. Liborius, Wengern 18.00 Uhr Messfeier

Mittwoch, 03. Juni 2020 H. Karl Lwanga und Gefährten

St. Josef, Haßlinghausen 08.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 04. Juni 2020

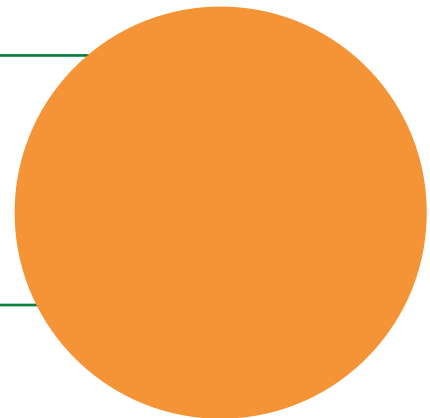
St. Januarius, Niedersprockhövel 08.15 Uhr Messfeier

Freitag, 05. Juni 2020 Hl. Bonifatius

St. Augustinus und Monika, Grundschöttel 08.00 Uhr Messfeier

Samstag, 06. Juni 2020 Hl. Norbert von Xanten

Josefshaus, Herbede 17.00 Uhr Messfeier (Außenaltar)



Gottesdienstplan Juni



Sonntag, 07. Juni 2020 Dreifaltigkeitssonntag

09.45 Uhr Messfeier

St. Januarius, Niedersprockhövel

11.15 Uhr Messfeier im Livestream

St. Peter und Paul, Herbede

Dienstag, 09. Juni 2020

Hl. Ephram der Syrer

09.00 Uhr Messfeier der KFD (Frauenmesse)

St. Peter und Paul, Herbede

18.00 Uhr Messfeier

St. Liborius, Wengern

Mittwoch, 10. Juni 2020

08.30 Uhr Messfeier

St. Josef, Haßlinghausen

Donnerstag, 11. Juni 2020

Hochfest des Leibes und des Blutes Christi (Fronleichnam)

11.15 Uhr Messfeier im Livestream

St. Peter und Paul, Herbede

Freitag, 12. Juni 2020

08.00 Uhr Messfeier

St. Augustinus und Monika, Grundschöttel

Samstag, 13. Juni 2020

Antonius von Padua

17.00 Uhr Messfeier (Außenaltar)

Josefshaus, Herbede

Sonntag, 14. Juni 2020

11. Sonntag im Jahreskreis

09.45 Uhr Messfeier

St. Januarius, Niedersprockhövel

11.15 Uhr Messfeier im Livestream

St. Peter und Paul, Herbede

Dienstag, 16. Juni 2020

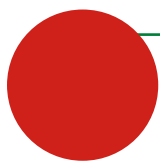
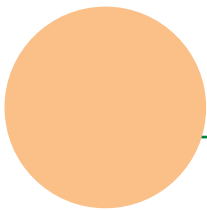
Hl. Benno

09.00 Uhr Messfeier

St. Peter und Paul, Herbede

18.00 Uhr Messfeier

St. Liborius, Wengern





Gottesdienstplan Juni

Mittwoch, 17. Juni 2020

St. Josef, Haßlinghausen 08.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 18. Juni 2020

St. Januarius, Niedersprockhövel 08.15 Uhr Messfeier

Freitag, 19. Juni 2020

Heiligstes Herz Jesu

St. Augustinus und Monika, Grundschtötel 08.00 Uhr Messfeier

Samstag, 20. Juni 2020

Josefshaus, Herbede 17.00 Uhr Messfeier (Außenaltar)

Sonntag, 21. Juni 2020

12. Sonntag im Jahreskreis

St. Januarius, Niedersprockhövel 09.45 Uhr Messfeier

St. Peter und Paul, Herbede 11.15 Uhr Messfeier im Livestream

Dienstag, 23. Juni 2020

Hl. Marcellinus und Hl. Petrus

St. Peter und Paul, Herbede 09.00 Uhr Messe

St. Liborius, Wengern 18.00 Uhr Messfeier

Mittwoch, 24. Juni 2020

Geburt des Hl. Johannes des Täufers

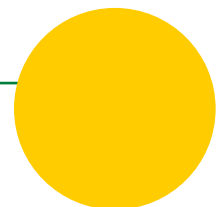
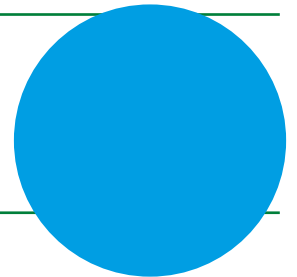
St. Josef, Haßlinghausen 08.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 25. Juni 2020

St. Januarius, Niedersprockhövel 08.15 Uhr Messfeier

Freitag, 26. Juni 2020

St. Augustinus und Monika, Grundschtötel 08.00 Uhr Messfeier



Gottesdienstplan Juni/Juli



Samstag, 27. Juni 2020

Hl. Hemma von Gurk, Hl. Cyrill von Alexandrien

17.00 Uhr Messfeier (Außenaltar)

Josefshaus, Herbede

17.45 Uhr – 18.15 Uhr Beichtgelegenheit

St. Liborius, Wengern

18.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 28. Juni 2020

13. Sonntag im Jahreskreis

09.45 Uhr Messfeier

St. Januarius, Niedersprockhövel

09.45 Uhr Messfeier

St. Augustinus und Monika, Grundschöttel

11.15 Uhr Messfeier

St. Josef, Haßlinghausen

11.15 Uhr Messfeier zum Patronatsfest

St. Peter und Paul, Herbede

18.00 Uhr Messfeier

St. Liborius, Wengern

Dienstag, 30. Juni 2020

Hl. Otto, Die ersten Heiligen Märtyrer der Stadt Rom

18.00 Uhr Messfeier

St. Liborius, Wengern

Mittwoch, 01. Juli 2020

08.30 Uhr Messfeier

St. Josef, Haßlinghausen

09.00 Uhr Messfeier

St. Liborius, Wengern

Donnerstag, 02. Juli 2020

Mariä Heimsuchung

11.15 Uhr Messfeier

St. Peter und Paul, Herbede

Freitag, 03. Juli 2020

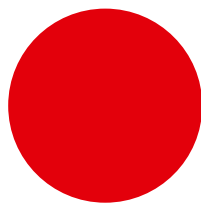
Hl. Thomas, Apostel

08.00 Uhr Messfeier

St. Augustinus und Monika, Grundschöttel

18.00 Uhr Herz-Jesu Messe

St. Liborius, Wengern



Aus unserer Pfarrei

Schafe, die sich in der Kirche über den Wert ihrer Weiden unterhalten. Wo gibt's denn sowas? Am vierten Sonntag der Osterzeit in St. Peter und Paul! Während der Familienmesse am 03. Mai 2020 blökten sich die Krippenschafe aus unseren Kirchen an. Was genau sie sich zu sagen hatten, davon berichtet das nachfolgende Rollenspiel.

Sechs Schafe unterhalten sich blökend am Brunnen:



Anton (St. Antonius),



Augustin (St. Augustinus und Monika),



Libori (St. Liborius)



Pitt (St. Peter und Paul)



Jupp (St. Josef)



Janni (St. Januarius)

- Anton: Mäh! Ihr Schafe!
- Alle anderen: Mäh! Du Schäfchen!
- Janni: Sag einmal, wer bist denn du?
- Anton: Ich bin der Anton.
- Augustin: Aus Tirol?
- Anton: Nein aus dem Hammertal! Da ist es schön wie im Schwarzwald. Traumhaft ist das Buchenholz. Und dann erst mal die Wiesen: Sie sind reich an Nährstoffen und arm an Corona.
- Augustin: Hauptsache ihr seid gesund und kein Jammertal. Doch wenn du wissen willst, wo wirklich der Hammer(!) hängt, Kleiner, dann mach mal einen Ausflug nach Volmarstein!
- Anton: Volmarstein? Wo liegt denn das?
- Augustin: O weh! Doch ein Schaf aus dem Tal der Ahnungslosen! Anton, wir(!) haben die Weiden mit der schönsten Aussicht und den Stall mit der modernsten Technik. Bei uns ist weiden wie eine Wellnesskur. Den Blick ins Ruhrtal – den gibt es gratis!
- Jupp: Gut geblökt, Kumpel! Wie heißt denn du?
- Augustin: Augustin.
- Jupp: O du lieber Augustin! Dann kennst du dich in der Weidelandschaft schlecht aus.
- Augustin: Wieso!?
- Jupp: Komm zu uns auf die Wiesen von Haßlinghausen! Unser Gras wächst dem Himmel am nächsten. Höher hinaus als bei uns geht es nicht. Wir haben den Weitblick. Ach was sag ich?
- Janni: Bei meinen Hörnern, Jupp.
- Jupp: Etwas anderes ist auch nicht zu erwarten von euch Schafen aus den Niederungen Sprockhövels, Janni.
- Janni: Wer sich dem Himmel nahe wähnt, muss damit leben, dass die Luft dort oben dünner wird, Jupp.
- Jupp: Höre ich Neid!?



- Janni: Dazu gibt es keinen Anlass. Bei uns in Niedersprockhövel blüht das Weideland auf. Wir Schafe grasen in Gruppen und Untergruppen. In Untergruppen und sogar in Hauptnebengruppen. Was wichtig ist, wird gemeinsam durchgeblökt. Da brauchen wir nicht nach links oder rechts zu schielen. Wir haben uns und sind zufrieden. Der Herdenrat ist gut organisiert.
- Pitt: Vielleicht ein bisschen überorganisiert, Janni?
- Janni: Da kommt ihr in Herbede auch noch hin, Pitt.
- Pitt: Wir werden sehen. Einstweilen erfreue ich mich an unseren saftigen Wiesen entlang der Ruhr und des Kemnader Sees.
- Janni: Stimmt, ihr seid wirklich sehr nah am Wasser gebaut. Nicht dass euch eines Tages der See verschluckt und ihr plötzlich nasse Hufe kriegt, Pitt.
- Pitt: Mit Verlaub, Janni, die Totgeblökten leben länger....
- Libori: Da ist was dran.
- Pitt: O Libori, du auch hier!
- Libori: Na ich dachte, wenn Jan und Pitt sich so freundlich austauschen, dann kann auch mein Blöken zur Untermalung beitragen.
- Janni: Wenn du meinst...
- Libori: Ich meine vor allem, dass euch ein Besuch unserer Weiden in Wengern gut zu Gesicht steht, Janni. Selbst wenn auch wir, wie in Herbede, sehr nah am Wasser gebaut sind - um es mit deinen Worten zu sagen.
- Janni: Wirklich? Klingt interessant. Und was macht eure Wiese eine Reise wert?
- Libori: Allein, dass es uns noch gibt, Janni. Denn als Schafe ziehen wir uns jeden Tag neu an den eigenen Hörnern aus dem Morast. Unsere Wiesen in Wengern sind kleiner geworden und mit dem verbliebenen Gras müssen wir haushalten. Das haben wir gelernt. Zwei Dinge sind dabei entscheidend.
- Pitt: Und die wären?
- Libori: Erstens: Unser tipptopp renovierter Stall. Mit dem können wir wirtschaften. Zweitens: Der kurze Draht zum Hirten. Ohne dem läuft nichts. Der Hirte versteht unser Blöken und weiß, was wir brauchen. Er ist der Beste.
- Anton: Das kann nicht sein.
- Libori: Weshalb?
- Anton: Weil der Beste schon bei uns im Hammental ist. Unser Hirte braucht uns nur zu sehen, dann weiß, er was uns fehlt.
- Augustin: Na da geht es euch wie uns in Volmarstein, Anton. Unser Hirte hat die Weide mit Aussicht selbst ausgesucht.
- Jupp: Und was sollen wir(!) erst einmal sagen mit unserem Platz an der Sonne in Haßlinghausen?
- Janni: Am besten gar nichts, Jupp. Denn wer den größten aller Hirten treffen will, der ist bei uns in Niedersprockhövel garantiert nicht falsch.
- Pitt: Mag sein, Janni. Doch ganz richtig liegt er bei uns in Herbede. Ach Libori ...
- Libori: Selbstverständlich. Er heißt Jesus!
- Alle anderen (durcheinander) Jesus!!!??? So heißt unser auch!!!
- Augustin: Ich denke, da gibt es was zu klären. Wir sollten jetzt zusammen nach unserem Hirten rufen!
- Zusammen: Jesus!!!
- Stimme des Herrn: „Ich bin der gute Hirt; ich kenne die meinen, und die meinen kennen mich (...).“ Das habe ich gesagt. So steht es in der Bibel. So bin ich für euch da. Ihr alle seid verschieden und jeder ist auf seine Weise wertvoll. Ihr steht auf unterschiedlichen Wiesen und seid für mich dennoch die eine Herde. Blökt nicht gegen-, nicht über-, sondern miteinander!
- Jupp: Ja wenn daas so ist...
- Zusammen: ... dann Amen!!!

Erstkommunion-Andenken im Mai 2020

Wie begeht man den Erstkommuniontag ohne Erstkommunion?

In den Livestreamgottesdiensten am 26.4., 3.5., 10.5. und 24.5. haben wir die Vornamen der jeweiligen Kommunionkinder besonders in unsere Mitte genommen und genannt (s. Fotos). In den Fürbitten haben wir für die Kommunionkinder und ihre Familien gebetet.

Außerdem gab es zum ursprünglichen Datum einen Postbrief von der Pfarrei an die Erstkommunionkinder.

An dieser Stelle möchte ich schon mal besonders den Katechetinnen und Katecheten danken, die sich in der Vorbereitung der Kinder engagiert haben:

Für **St. Augustinus und Monika** Frau Kerstin Becker, Frau Svenja Harms und Frau Sabrina Ruttar.

Für **St. Liborius** Herr Karsten Thiele (sowie Herrn Markus Hillringhaus, der uns zu allen drei Ausflügen begleitet hat).

Für **St. Josef** Frau Anne Staring, Frau Suzan Hofmaier, Frau Dorothea Lohmann (auch für ihre engagierte Gestaltung der Weggottesdienste), Frau Jasmin Niedzwecki und Frau Ludgera Güneysu.

Für **St. Peter und Paul** Herr Markus Müller, Frau Jennifer Jankowsky, Frau Sandra Krause, Frau Karina Ostrzyga und Frau Bozena Gramm.

Für **St. Januarius** Frau Barbara Faller, Herr Markus Frings, Frau Alexandra Michalski und Frau Ailine Kisters.

Nach den Sommerferien werden wir in den Endspurt für die neuen Erstkommunionstermine eintreten und dann hoffentlich im September feiern können.

Text und Fotos: Angela Hoppe





FIRMVORBEREITUNG 2020

Es mussten in der Firmvorbereitung weitere Treffen wegen der Corona Einschränkungen ausfallen und verschoben werden. Hoffentlich können die Treffen zum Thema „Hl. Geist“ am 30. Mai im Gemeindeheim von St. Augustinus & Monika und am 6. Juni in St. Januarius jeweils von 11.00 bis 15.00 Uhr stattfinden. Des Weiteren sollen Wahlveranstaltungen nachgeholt und im Juni angeboten werden. So ist es den Firmlingen eventuell möglich, wenigstens ein bis zwei dieser Treffen wahrzunehmen.

Wir hoffen zum August auf weitere Lockerungen für den Gottesdienstbesuch, damit die Firmungen im üblichen Rahmen am 29.08.20 um 18.00 Uhr in St. Augustinus & Monika und am 30.08.20 um 11.15 Uhr in St. Peter & Paul stattfinden können. Hier müssen wir die weitere Entwicklung abwarten.

Fallbrügge

Kollektenmisere

Die Kollekte für Renovabis im Mai konnte/kann leider **nicht stattfinden**. Nutzen Sie bitte die Möglichkeit, dem Hilfswerk einen Spendenbetrag zu überweisen. Vielen Dank für jede Spende!

Fallbrügge

*Bild: Renovabis
In: Pfarrbriefservice.de*

Renovabis

Ost und West in
gemeinsamer Verantwortung

Selig,
die Frieden
stiften

Matthäus 5,9

Kollekte am Pfingstsonntag,
31. Mai 2020, oder
Spendenkonto Pax-Bank eG
IBAN DE17 3706 0193 3008 8880 18

www.renovabis.de

DIE SAKRAMENTE DER KIRCHE

Die Beichte

Das Sakrament der Versöhnung, die Beichte

Er befindet sich in unseren Kirchen und führt meistens ein ziemlich unbeachtetes Dasein: Der Beichraum oder der Beichtstuhl. Bei genauerer Inspektion der Umgebung merken Sie, dass es dort oft düster ist und sich der Muff einer längeren Zeit konserviert hat. Die letzte tatsächliche Nutzung ist meistens ein paar Wochen her. In den letzten Jahrzehnten ist in Deutschland die Inanspruchnahme der Beichte immer stärker zurückgegangen. Ältere Gemeindemitglieder erinnern sich noch daran, als mehrere Menschen vor dem Beichtstuhl warteten, um dort das Sakrament der Versöhnung zu empfangen.

War damals alles besser? Nicht unbedingt, denn viele wurden dazu gedrängt. Vor lauter Hilflosigkeit darüber, was dem Priester im Beichtstuhl erzählt werden sollte, wurde von Kindern gerne folgendes Sprüchlein aufgesagt: „Ich hab gelogen, ich hab betrogen, ich hab der Katz am Schwanz gezogen.“

Das wirft natürlich die Frage auf, was überhaupt gebeichtet werden soll? Der vor einigen Jahren herausgegebene Jugendkatechismus der Kirche (Youcat) gibt darauf folgende Antwort:

„Alle schweren Sünden, an die man sich in genauer Gewissenserforschung erinnert und die man noch nicht gebeichtet hat, können unter normalen Umständen nur in der sakramentalen Einzelbeichte vergeben werden.“(1457)

Es ist also wichtig, dass etwas unser Gewissen auch tatsächlich belastet, wenn wir es beichten, sonst ist es schwierig, überhaupt die folgenden Schritte einhalten zu können:

„Zu jeder Beichte gehören die Gewissenserforschung, die Reue, der Vorsatz, das Bekenntnis und die Buße.“(1450-1460; 1490-1492; 1494)

Es muss das falsche Agieren wirklich bereut werden, ich muss auch vorhaben, diese Handlung nicht zu wiederholen, ich soll zu dem stehen, was ich getan habe, und ich selber soll etwas zur Heilung an den Folgen einer begangenen Tat beitragen.

Dieses Vorgehen erscheint zunächst sehr unangenehm, aber wenn mich wirklich etwas aus meiner Vergangenheit schwer belastet, so kann es mir selber helfen, damit umzugehen. Es ist ähnlich wie der Umgang mit einer größeren Fleischwunde. Die Reinigung und Versorgung sind oft schmerzhaft, sie fördern aber einen guten Heilungsprozess. Natürlich ist auch die Rolle des Priesters dabei nicht unwichtig, denn es reicht heute nicht aus, nur etwas zuzuhören, den Zeigefinger zu heben und ein paar Ave Marias als Buße aufzugeben. Er ist herausgefordert, auf die Situation barmherzig und konstruktiv zu blicken. Eine Buße sollte auch helfen, in Zukunft besser zu handeln, andere Optionen zu sehen und die eigene gefühlte Last etwas zu mindern.

Katholiken, die das Sakrament der Versöhnung in Anspruch nehmen, suchen sich oft einen Priester aus, der nicht in unmittelbarer Nähe wohnt und auch eine gewisse Lebensweisheit besitzt.

Die meisten Gläubigen nutzen dieses Sakrament nicht mehr. Manche sind der Überzeugung, selber ihre Belange mit Gott regeln zu können. Allerdings kann unter den richtigen Umständen der Blick und das Handeln eines Dritten bei diesem Unterfangen sehr hilfreich sein.

Fallbrücke







Aus unserer Pfarrei



Liebe Daheimgebliebene, allen, die wegen des Corona-Virus zu Hause bleiben müssen, bieten wir einen Einkaufsservice an. Wenn Sie Hilfe brauchen oder jemanden kennen, der das Haus nicht verlassen kann, melden Sie sich bei uns. Sprechen Sie uns auf den Anrufbeantworter und hinterlassen Sie Ihren Namen und Ihre Rufnummer. Wir rufen Sie schnellstmöglich zurück. Und bleiben Sie gesund!

Einkaufsdienst:

Niedersprockhövel/Obersprockhövel

Gemeinde St. Janarius

Ansprechpartner

Frau Jessica Haverkamp, Tel.: 0 23 24 / 7 39 89

Herr Michael Schwermann, E-Mail: ms.schwermann@web.de

Grundschöttel/Volmarstein

Ökumenische Einkaufshilfe

Kontaktnummer: 0 23 24 / 5 69 95 33

Wengern/Esborn

Ökumenische Einkaufshilfe

Kontaktnummer: 01 57 / 31 53 28 78

E-Mail: sebastian.zelder@kirche-hawi.de

Haßlinghausen/Hiddinghausen/Herzkamp

Stadt Sprockhövel

Ansprechpartnerin

Frau Bärbel Mays, Tel.: 0 23 39 / 91 73 56

(nur vormittags zu erreichen)

E-Mail: Mays@sprockhoevel.de

Herbede/Buchholz/Durchholz

Einkaufshilfe

Kontaktnummer: 0 23 24 / 5 69 95 36

Telefonischer Besuchsdienst:

Kontaktnummer: 0 23 24 / 5 69 95 37

Seelsorgetelefon:

0 23 24 / 5 69 95 31

(Pfarrei St. Peter und Paul, Witten • Sprockhövel • Wetter)



Frauengemeinschaft in Krisenzeiten

In der letzten Ausgabe der Pfarrnachrichten konnten Sie lesen, dass alle Veranstaltungen ausfallen. Da wird sich manche verwundert die Augen gerieben haben, denn wir haben Kontakt und wir bekommen die Mitgliederzeitschrift frau&Mutter in unsere Briefkästen. Gut, unsere Jahresplanung ist über den Haufen geworfen. Zeit, sich einmal Gedanken zu machen, was wirklich wichtig ist. Wegen der Gesundheit bleiben wir zuhause. Wir telefonieren, schauen Fernsehen oder sehen den Gottesdienst am Sonntag am Laptop. Was passiert noch? Einiges konnten Sie in der letzten Ausgabe der Pfarrnachrichten lesen von Erfahrungen, die andere Menschen in unserer Pfarrei mit der Corona-Pandemie machen. Wir helfen und wir bitten um Hilfe. Wir beten (auch wenn wir nicht in der Kirche sind, können wir beten). Wir schreiben Postkarten und Briefe. In diesen Tagen ist es wieder möglich, unter strengen Auflagen Besuche in Heimen zu machen. Wenn etwas fehlt (die Maske nicht gut sitzt, uns die Decke auf den Kopf fällt, ...), können wir voneinander lernen. Einfach ist es nicht, aber wir schaffen das. Nehmen Sie ruhig miteinander Kontakt auf, wenn Sie das bisher nicht getan haben sollten. Aus eigener Erfahrung können wir Ihnen bestätigen: Ein Telefonat kann den Tag retten.

Frau in der Kirche

Manche fragen sich, wie es grade mit dem Synodalen Prozess weitergeht und was Maria 2.0 macht. Die Arbeitsgruppen des Synodalen Prozesses sind aktiv und nehmen Ihre Impulse gerne entgegen. Die Arbeitsgruppen nennt man Synodalforen. Das für uns tätige Synodalforum trägt den Titel „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“. Auch das Netzwerk Maria 2.0 ist aktiv, auch wenn das in unserer Pfarrei kaum zu spüren ist. Es ist eben ein Netzwerk, in dem es immer auf die Knotenpunkte ankommt, wie weit es reicht. Wenn Sie Ideen haben, wie wir darin lebendig und wahrnehmbar tätig sein können, sprechen Sie uns gerne an.

Grade für uns Frauen ist das Gebet über viele Jahrhunderte ein täglicher Begleiter gewesen. Auch in unserer Frauengemeinschaft gibt es einige Mitglieder, die den Rosenkranz beten. Andere beten das Stundengebet oder andere Gebete (beispielsweise aus dem Gotteslob). Wir sind auch darin miteinander verbunden. Manche Frau spricht offen aus, wofür und für wen sie betet. Vielleicht sollten wir das öfter tun, dann wir unser Gebet sichtbar und andere können sich dem anschließen.

Hilla Gievers, Dorothee Janssen, Dorothee Weber

garten-gottesdienst

In unserer Pfarrei gibt es einen Garten an der Köhlerstraße in Wetter. Dieser Garten kann ein Gebetsraum sein. Es gibt darin eine Bibel und wöchentlich neue Impulse. Wenn Sie gerne vor Ort beten möchten, können Sie sich mit dem Team des Gartens in Verbindung setzen. Aber auch hier bekommen Sie schon einen Eindruck und können den Garten-Gottesdienst beten.

Ankommen

Die Tür ist offen. Wir können in den Garten. Wir beginnen unseren Gottesdienst. Im Namen des Vaters + und des Sohnes + und des Heiligen Geistes + . Amen



Gemeinschaft

Wir schauen uns um. Links von uns sehen wir eine Holzskulptur. Sie trägt den Titel Freundschaft. Auch wenn wir die anderen, unsere Brüder und Schwestern, jetzt nicht sehen, erinnern wir uns an sie. Wir sind im Gebet verbunden.



Lasten abgeben

Am Komposthaufen bleiben wir stehen. Hier wird aus Abfall nährstoffreicher Kompost, der dem Garten Kraft gibt. Wir überlassen Gott unsere bösen Gedanken und die Lasten, die wir mit uns herumtragen und bitten: Mach du aus dem Mist etwas Gutes. Befreie mich von Schuld und Angst. Dann kann ich neu ins Leben gehen. Amen



Frei atmen

Wir gehen weiter und sehen ein Hochbeet und viele Beete und Büsche. Wir hören Vögel (und die Autostraße, die Stimmen anderer Menschen, ... was hören wir noch?) Wir erkennen manche Pflanzen und rätseln bei anderen, was das wohl sein könnte. Zeit für ein Lied. Leise oder laut. Vielleicht mit Kopfhörer. „Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.“



Das Wort Gottes

Wir gehen zu dem Baumhaus. Dort finden wir einen Kasten mit der Bibel und einem Impuls. Wir lesen und halten inne. Wir können ein wenig bleiben. Es gibt Sitzgelegenheiten.





Der Rückweg

Wir gehen an der Hecke vorbei, hinter der sich die Bienenstöcke befinden. Auch wir werden bald wieder unsere Pflicht tun. Wir beten für die Menschen, die es schwer haben.

Wir beten für Politiker, Ärzte und alle, die für andere und die Welt aktiv sind. Wir beten für die Kranken.

Wir beten für unsere Verstorbenen.

Wir beten das Vater unser.

Segen

Wir gehen zum Ausgang und blicken noch einmal auf die Holzskulptur mit dem Namen Freundschaft. Bitten wir Gott um seinen Segen, dass wir diese Zeit der Kontaktsperre gut überstehen und Wege der Gemeinschaft finden.



Der Herr segne und behüte uns. Möge das Unheil fern bleiben.
Mögen wir die uns gestellten Herausforderung gut meistern.
Im Namen des Vater + und den Sohnes + und des Heiligen Geistes.
Amen

So finden Sie den Garten:

Mit der Buslinie 553 oder 555 bis zur Haltestelle Köhlerstraße,
dann der Straße bis zum Garten folgen.

Adresse des Eingangs <https://what3words.com/bleibt.völlig.hinweis>

Kontakt per Telefon 0 23 35 6 62 92 Familie Gievers oder Familie Hortsman 0 23 35 / 6 24 22

Garten-gottesdienst

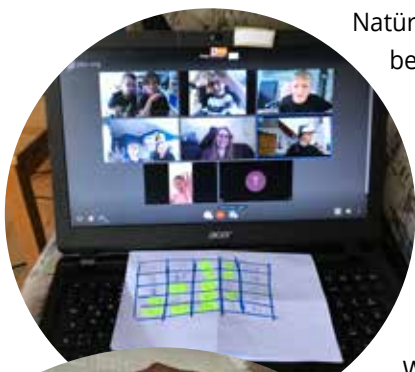
Trotz Corona kein Stillstand in St. Liborius

Pfadfinder und Pfadfinderinnen weiter aktiv in Stamm und Gemeinde

In den letzten Wochen läuft vieles anders, auch im Gemeindeleben: Einschränkungen und Absagen bei Veranstaltungen, Treffen und Gottesdiensten prägen leider den Alltag und Vieles kann nicht mehr wie gewohnt stattfinden.

Für uns als Pfadfinderstamm stellen sich ebenso einige Fragen. Wir sind eigentlich auf Gemeinschaft angelegt, aber sich physisch in den Gruppen zu treffen geht im Moment nicht. Wie können wir uns also sinnvoll einbringen, ohne Risiken einzugehen oder andere unnötig zu gefährden? Wie können wir die gesetzlichen Regeln einhalten und dennoch unser Stammesleben irgendwie aufrecht erhalten?

Nach einigen Anläufen und Versuchen sind den einzelnen Gruppen trotz der gebotenen Einschränkungen dennoch viele gute Ideen gekommen, wie das Stammesleben weiter gehen kann. Die moderne Technik erlaubt Gruppenstunden und Leiterrunden per Videokonferenz, wo von den Wös bis zu den Rovern gemeinsam Spiele gespielt werden können, einfach gemeinsam erzählt und gelacht werden kann oder sogar für die Rover und auch Leiter und Leiterinnen ein zünftiger Kneipenabend mit Pubquiz veranstaltet werden kann.



Natürlich müssen wir uns nicht ganz auf die virtuelle Kommunikation für unsere Aktionen beschränken. Besonderer Beliebtheit erfreute sich zum Beispiel eine analoge Postkartenaktion, bei der die einzelnen Stammesmitglieder sich untereinander Überraschungspost schickten. Für Wölflinge und Jungpfadfinder*innen, denen ohne regelmäßigen Schulbesuch vielleicht doch irgendwann langweilig wird, stellen wir außerdem Ideen und Anleitungen zum Basteln und Rätseln zur Verfügung sowie ein paar Pfadfindertechniken, die man auch im eigenen Garten üben kann. Einzelne Leiter und Leiterinnen schafften es zudem noch, im Frühjahr die Nistkästen zu säubern, die unser Stamm in Ungarn aufgehängt hat, und im Pfarrheim Wände des Jugendkellers neu zu streichen.

Schließlich freuen wir uns, auch in der ökumenischen Corona-Nachbarschaftshilfe in Ungarn aktiv zu sein. Wir helfen gerne weiter bei kleinen Besorgungen und beim Einkaufen und sind dabei mit sicherem Abstand auch für einen kleinen Plausch zwischendurch erreichbar.



In der Gemeinde konnten wir besonders um Ostern herum einen kleinen Beitrag leisten, um diejenigen zu erreichen, die dieses Jahr nicht so feiern konnten wie gewohnt. Für die Senioren haben wir den Verteildienst übernommen und konnten einige Osterkerzen, Palmzweige und Ostergrüße bis vor die Tür bringen.

Auch wenn es sehr schade ist, dass in diesem Jahr vieles nicht so laufen kann wie sonst immer und dass besonders auch unsere Zeltlagerpläne darunter gelitten haben, so wird es uns doch zumindest auch nicht langweilig. Es gibt viele schöne Möglichkeiten, Sinnvolles zu tun und auf kreative Weise das Beste aus der aktuellen Situation zu machen. Und so sind wir, wenn auch ganz anders als normalerweise, gerade jetzt bewusst unterwegs als Pfadfinder und Pfadfinderinnen, frei nach dem Motto des Gründers

der Pfadfinderbewegung, Baden-Powell:

„Ein Pfadfinder lächelt und pfeift in allen Schwierigkeiten.“



Harte Nuss, diese Corona Beschränkungen für uns.

Gottesdienste können wir zurzeit nur virtuell oder per Livestream im Internet sehen.

Hier sind wir dankbar und erkennen die Möglichkeiten einer Großpfarre mit einem großartigen Pastoralteam.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Einzelne Gemeinden könnten dies so nicht stemmen.

(Pfarnachrichten, Livestream- Gottesdienste, Einkaufsdienst und Seelsorge usw.)

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön! Gottesdienste im Internet wird es weiterhin geben.

Erste öffentliche Gottesdienste mit kleiner Anzahl an Besuchern werden wieder gefeiert. Die Risikogruppe, zu der vor allem ältere oder erkrankte Menschen zählen, wird gebeten, zunächst weiter zu Hause zu bleiben. Dass sie im Sinne der Gemeinde verantwortungsvoll handeln, dies rät dringend unser Bürgermeister.

Der Bürgermeister der Stadt Wetter hat an die Religionsgemeinschaften geschrieben und für die Versammlungen zur Religionsausübung einige Hinweise gegeben. Im Einzelnen heißt das: 1 Person pro 10 Quadratmeter. So könnten wir ab 16. September wieder unser Programm starten mit dem Thema: Wofür brauchen wir noch (mal) die „Zehn Gebote“ mit unserem Diakon Thomas Becker.

Die weiteren Programmpunkte könnten, in etwas abgespeckter Form, auch durchgeführt werden.

Informationen zu den anderen Terminen wird es wie gewohnt zur entsprechenden Zeit geben.

Gott ist mit uns, ganz gewiss an jedem neuen Tag

Auszug von Dietrich Bonhoeffer

Bleibt gesund und passt auf euch auf.

euer Senioren Team

Albert, Christel, Wolfgang



Wir Senioren der Gemeinde stehen zusammen.
Wir werden noch lange mit Corona leben müssen.
Unser Leben vor Ort hat sich verändert.
Wir suchen nach Möglichkeiten, unsere Treffen
wieder durchführen zu können.
Wir meistern die Situation der Corona-Pandemie!
Wir sind hoffnungsvoll und hoffen
auf Gottes Hilfe und Unterstützung
von der Gottesmutter Maria.



Lockerungen des Besuchsverbotes ab dem 10.05.2020

Kennen Sie den Augenblick, wenn Freude und Angst so nah beieinanderliegen?!

So geht es uns aktuell, acht Wochen haben wir alles getan, um Bewohner*innen & Mitarbeiter*innen zu schützen. Und wir haben es bis hierhin geschafft, nun heißt es eine neue Herausforderung im Kampf gegen Corona aufzunehmen.

Seit Sonntag 10.05.2020, 13.00 Uhr - 17.00 Uhr werden Angehörige endlich wieder ihre Liebsten direkt sehen können. Sie werden sich näher, aber nicht nah sein. Aber schon ein persönliches, kontaktloses Gespräch wird viel Freude bereiten.

Unsere Besucher werden empfangen, eingewiesen, eingekleidet und in die extra gebauten Besuchszimmer gebracht. Somit wollen wir die Infektionspunkte so gering wie nur möglich halten.

Wenn sich alle an die Vorgaben halten, werden wir das Virus auch weiterhin außen vor lassen können. Zur Sicherheit, neben allen hygienischen Maßnahmen, tragen unsere Mitarbeiter permanent FFP-2-Masken, damit auch sie sich schützen können.

Wir haben unseren Mehrzwecksaal für die Besuchsbereiche umgebaut, wir haben bewusst nach einer dauerhaften Möglichkeit gesucht, um Besuche zu ermöglichen.

Auch unsere kleine, wunderschöne Kapelle wurde hierzu umgebaut, wie sagte unser Pfarrer Holger Schmitz: „Dann kann doch nichts mehr schiefgehen, der Herr wacht über Sie.“

Mit diesen Worten möchte ich heute abschließen und wünsche Ihnen allen ein schönes Wochenende. Wenn Sie Ihre Liebsten in den Altenpflegeeinrichtungen besuchen, wünsche ich Ihnen eine wunderschöne Zeit und allen Mama´s (meine Mama Ruth Löckelt natürlich allen voran) einen wunderschönen Muttertag gehabt zu haben!!!

André Löckelt

Ein Dankeschön an die Firma Liebig & Blum, die so schnell und selbstlos geholfen hat!





NACHRUF

Kirchenchor St. Josef trauert um ehemalige Mitglieder

Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores St. Josef, Haßlinghausen, trauern um ihre **langjährigen Mitglieder Margarete Weiland und Anne Lipphaus**, die nach langer Krankheit im Alter von 84 bzw. 74 Jahren verstorben sind. Margarete Weiland gehörte dem Chor seit 1981 an und war somit Gründungsmitglied.

Anne Lipphaus gehörte dem Chor seit dem Jahr 2000 an.

Wir bedanken uns im Namen des Chores für das große Engagement für den Chorgesang und werden beide in guter Erinnerung behalten und ihnen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Kirchenchor der kath. Kirchengemeinde St. Josef - Haßlinghausen

Vorsitzender
Andreas Scherberich

Chorleiter
Karl Josef Nüschen



St. Januarius

Kinderkirche feiert Gottesdienst zum Mitnehmen

Unter dem Thema „Kinderkirche To Go“ hat das Team der Kinderkirche am Sonntag, 3. Mai 2020 einen Kindergottesdienst zum Mitnehmen gestaltet. Zentraler Inhalt des Gottesdienstes war die Geschichte vom „Guten Hirten“. Dabei konnten sich die Kinder und ihre Familien anhand des Psalms und einiger Bildern mit dem Thema auseinandersetzen und auch ihr Bastelgeschick unter Beweis stellen. Mit diesem Gottesdienst zu Hause wurde deutlich, dass wir zur Zeit auch ohne gemeinsame Feier gemeinsam unterwegs und verbunden sind.

Text und Fotos: Tobias Fischer

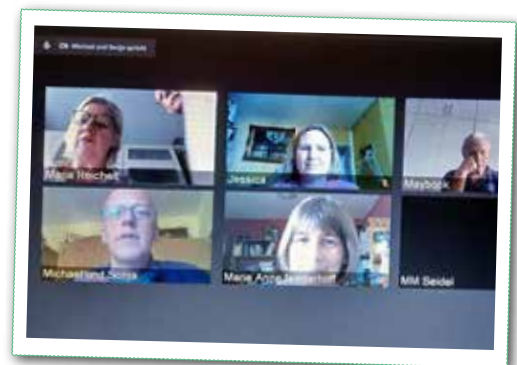


Gemeinderat tagt online

Etwas ungewohnt war die „Sitzung auf Distanz“ schon, und vor allem die Tonqualität ließ zu wünschen übrig: Am 4. Mai 2020 hielt der Gemeinderat seine Sitzung als Videokonferenz ab. Zunächst ging es um einen Austausch, wie die Stimmung in der Gemeinde während der langen Corona-Einschränkungen wahrgenommen und ob irgendwo Hilfe benötigt wird. Ein weiterer Themenschwerpunkt lag in den Überlegungen rund um die Wiederaufnahme von Gottesdiensten.

Gut eine Woche später, am 13. Mai stand die nächste Sitzung auf dem Programm, diesmal als Telefonkonferenz. Dabei wurde das zwischenzeitlich vom Krisenstab der Pfarrei entwickelte Konzept zur Wiederaufnahme von Gottesdiensten vorgestellt und zum Teil emotional diskutiert. So wurde zum Beispiel das Problem gesehen, dass aufgrund der vorgeschriebenen Maximalzahl von 30 Gottesdienstbesuchern möglicherweise weitere Kirchgänger abgewiesen werden müssten. Auch das Anmeldeverfahren zur Teilnahme an der Messe wurde behandelt. Insgesamt zeigte sich der Gemeinderat aber erfreut, dass die Sonntagsmessen in unserer Kirche - als eine von nur zwei Gemeinden der Pfarrei - nun wieder starten.

Text und Foto: Ulrich Kestler





Sprecher gehen auf Distanz

Nachdem das Treffen im April ausfallen musste, konnten sich die Sprecher der Sachausschüsse nach den Corona-Lockerungen am Dienstag, 12. Mai 2020 im Gemeindeheim treffen, wenn auch mit gebührender Distanz. Primär ging es um einen Informationsaustausch über die Arbeit in den fünf Ausschüssen „Frohe Botschaft“, „Ökumene“, „Kinder und Jugend“, „Liturgie und Musik“ sowie „Soziales, Senioren und Willkommenskultur“. Es wurden aber auch Ideen und Perspektiven für die Zukunft entwickelt, z.B. zur Wiederaufnahme von Gottesdiensten oder dem Thema „Offene Kirche“.



Text und Foto: Ulrich Kestler

Absagen auch im Juni

Auch wenn die Einschränkungen teilweise schon gelockert oder aufgehoben sind, wird es wohl noch einige Zeit dauern, bis überall alles wieder normal läuft. Und so sind auch in unserer Gemeinde im Monat Juni einige Termine von Absagen betroffen. Wie bereits angekündigt, wird das Sommerfest / 120 Jahre St. Januarius am 6. und 7. Juni nicht stattfinden. Die Fronleichnamprozession mit anschließendem Gemeindetreff am 10. Juni fällt aus. Auch der kfd-Ausflug nach Münster am 17.6. und das Pfingstlager der Pfadfinder sind abgesagt.

Aktuelle Informationen gibt es auf der Homepage unter www.ppherbede.de/st-januarius.

Für das 2. Halbjahr will der Gemeinderat einen aktualisierten Veranstaltungsplan mit allen Terminen herausgeben.

Text: Ulrich Kestler

Termine:

Do 04.06.2020

19.45 Uhr

Gemeinderatssitzung

per Telefonkonferenz oder
im Gemeindeheim

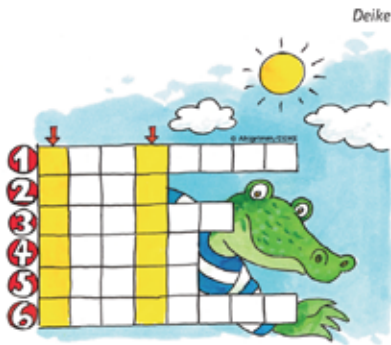
Do 18.06.2020

20.00 Uhr

Bibelteilen

per Telefonkonferenz oder
im Gemeindeheim

Weitere Treffen zum Bibelteilen sind
jeweils um 20.00 Uhr an folgenden Terminen geplant:
18.06.20, 09.07.20, 24.09.20, 08.10.20, 12.11.20, 10.12.20



EBE OBEN FEL FIG
GE LEI MO MUF NAT
NE RAN SCHAU

Bilde die gesuchten Begriffe mithilfe der Silben. Ist alles richtig gelöst, erfährst du in den Spalten mit den Pfeilen, worauf Konrad sich freut. 1. Grabwerkzeug 2. Gegenteil von „unten“ 3. schimmelig riechend 4. Jahreseinteilung 5. flache Landschaft 6. harmloser Kampf

1. Schaufel, 2. oben, 3. muffig, 4. Monat, 5. Ebene, 6. Rangelart = Sommeranfang



Kikeriki

Fronleichnam

Heute möchte ich euch von einem Fest erzählen, das nicht alle von euch kennen werden. Weil es nur in einigen Gegenden in Deutschland gefeiert wird, und zwar dort, wo die Christen vorwiegend katholisch sind. In diesen Gegenden ist das Fest auch ein schulfreier Feiertag. Das Fest wird immer zehn Tage nach Pfingsten gefeiert, liegt also immer auf einem Donnerstag. Dieses Fest hat einen seltsamen Namen, der so gar nicht verrät, worum es geht: Fronleichnam.

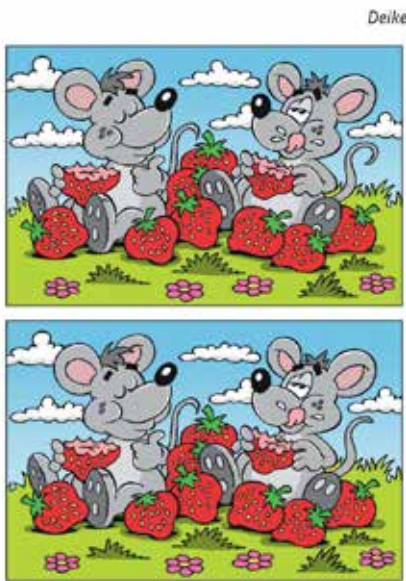
Das Wort kommt aus dem Mittelhochdeutschen, die Sprache, die die Menschen bei uns früher gesprochen haben. Es leitet sich von den Worten „vorne licham“ ab, das heißt übersetzt: „des Herren Leib“.

Was kann damit gemeint sein? Gemeint ist der Leib des Herrn, also der Leib Jesu in Form des Brotes. Am Gründonnerstag, dem Tag, bevor Jesus gestorben ist, feiert er mit seinen Jüngern das Abendmahl. Dabei reicht er ihnen Brot mit den Worten: Das ist mein Leib. Daraus ist die Feier der Eucharistie/des Abendmahls entstanden. Weil Jesus in diesem Brot uns immer ganz besonders nahe ist. Das ist ein Grund zum Feiern. Weil jedoch am Gründonnerstag, vor der Verhaftung und Verurteilung Jesu, nicht so richtig gefeiert werden kann, haben



Bild: Friedbert Simon, In: Pfarrbriefservice.de

sich Christen im Mittelalter überlegt, noch einmal ein eigenes Fest für die Eucharistie zu feiern: das Fronleichnamsfest. Bei dem sie mit großen Prozessionen durch ihre Orte gehen. Im Mittelpunkt der Leib Christi in Form des Brotes in einem wertvollen Behältnis, der Monstranz.



Finde die zehn Fehler!

TIM & LAURA www.WAGNEBINGER.de





Taufen

In der Zeit vom 14. April bis zum 12. Mai hat es in unserer Pfarrei keine Taufen gegeben.



Bild: Michael Bogedain, Pfarrbriefservice.de

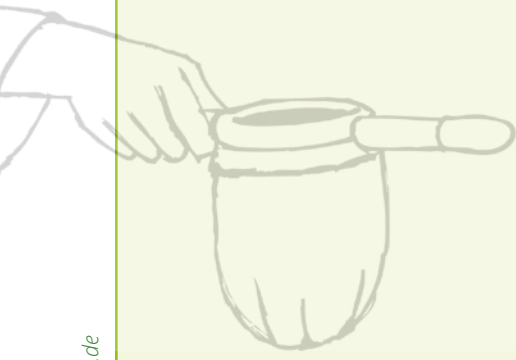


Wer den anderen liebt, lässt ihn gelten, so wie er ist, wie er gewesen ist und wie er sein wird. Michael Quoist

Tauf- und Patenbescheinigungen erhalten Sie in unserem Pfarrbüro St. Josef, Haßlinghausen. Unsere Sekretärin Frau Euteneuer sendet Ihnen die Bescheinigungen gerne zu.

Kollekten im Juni an Sonn- und Feiertagen


05.06. Hl. Vater - Peterspfennig für die Weltkirche



Nicht erwähnte Kollekten kommen der Gemeinde zugute.

Sarah Frank, Pfarrservice.de

Für unsere Verstorbenen des Monats Mai



Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und den Angehörigen Kraft im Glauben an die Auferstehung.

Klaus Bentler, Ursula Hügen aus St. Peter und Paul
Erika Lissat, Angela Sipöcz aus St. Augustinus und Monika
Käthe Stürmer aus St. Josef

* bis Redaktionsschluss



Gedenken an Dietrich Bonhoeffer

Am 9. April 2020 jährte sich zum 75. Mal der Tag der Hinrichtung des evangelischen Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer. Einen Monat vor Kriegsende erhängten ihn die Nazi-Schergen im oberpfälzischen KZ Flossenbürg. Im diesjährigen Gründonnerstagsgottesdienst haben Pfarrer Schmitz und Pastor Schmidt seiner gedacht.

Am 4. April 2020 sendete der Bayerische Rundfunk einen sehr engagierten Beitrag von Norbert Reck zum Leben und Werk Bonhoeffers. Herr Reck war so freundlich, den Abdruck des Textes zum Radiobeitrag zu gestatten.

Daher im Folgenden eine leicht gekürzte Fassung. Der vollständige Text ist abrufbar unter:

<https://www.br.de/nachrichten/kultur/von-rechts-vereinnahmt-wem-gehört-dietrich-bonhoeffer,RuuYPOR>

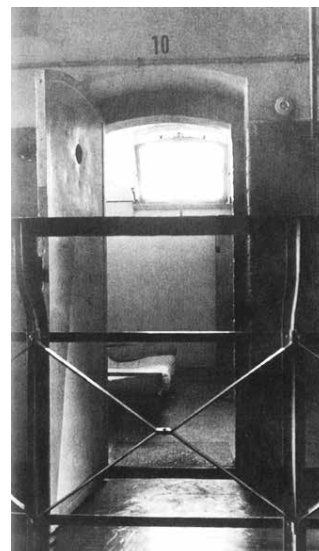
Benno Jacobi

„Nur wer für Juden schreit, darf gregorianisch singen“

In den 1940er Jahren wird dann wieder alles ganz anders. Bonhoeffer hat das Angebot einer glänzenden akademischen Karriere in den USA ausgeschlagen und wechselt hinüber in den politischen Widerstand. Er wird Auslandskontaktmann der Verschwörung gegen Hitler, wird 1943 verhaftet und landet im Berliner Militärgefängnis Tegel. Bevor das Attentat vom 20. Juli 1944 scheitert

und Bonhoeffer in Gestapohaft und dann zu seiner Hinrichtung ins KZ Flossenbürg verbracht wird, kann er mit seinem Freund Eberhard Bethge von Tegel aus noch einen ausführlichen Briefwechsel führen. Darin geht es immer wieder um die Form des christlichen Glaubens und Bonhoeffer in einer religionslos werdenden Welt.

Schon unter seinen Mitverschwörern hatte es Bonhoeffer zum Teil mit völlig unreligiösen Menschen zu tun – da zählte allein, dass man den andauernden Verbrechen des Nationalsozialismus ein Ende bereiten wollte. Und auch im Gefängnis in Tegel war Bonhoeffer mit vielen zusammen, die zum Christentum keinen Bezug hatten. In dieser Situation denkt er erneut darüber nach, was Christsein in einer aufgeklärten Welt heißt, die nicht

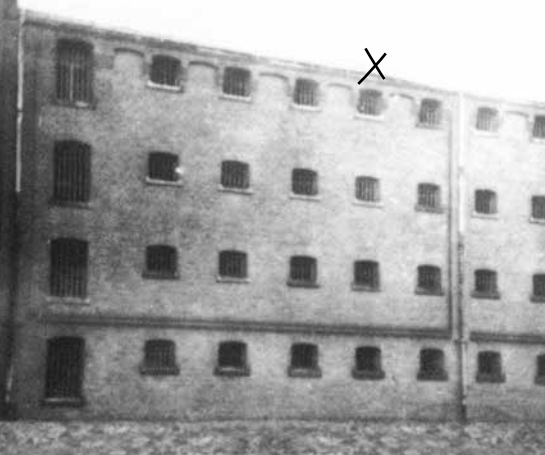


Die Zelle von Tegel

mehr an magische Zusammenhänge glaubt, die „Gott“ nicht mehr zur Erklärung der Welträtsel heranzieht, die kein „Jenseits“ braucht, um ein Verhältnis zum Tod zu finden. Dabei greift er auch wieder Gedanken auf, die ihn vor vielen Jahren schon beschäftigten: Wenn Religion nur persönliche Heilsgewissung ist und nicht nach den leidenden Anderen fragt, ist sie das Gegenteil

von dem, was Christus wollte. [...]

Damit bricht Bonhoeffers Denken durch zu einer neuen Weise des Christseins: Christen sind nicht mehr die, die mehr wissen als andere, die im Besitz einer überirdischen Heilshoffnung sind; sie sind vielmehr – wie Jesus selbst – Menschen schlechthin, und damit Brüder und Schwestern aller anderen Menschen. In einem Gedicht, das Bonhoeffer in Tegel schrieb, kommt dies für Renate Wind eindrucksvoll zum Tragen: „... dass der Bonhoeffer in diesem Gedicht *Nächtliche Stimmen in Tegel am Ende von dem Bruder spricht, der da in den frühen Morgenstunden abgeholt wird, und schreibt: ‚Ich gehe mit dir, Bruder, an diesen Ort, und ich höre dein letztes Wort ...‘ – das ist nicht mehr nur der christliche Bruder. Sehr viele christliche Brüder saßen in Tegel da nicht. Der jüdische, der kommunistische, der atheistische und heute würde man sagen: auch*



Wehrmachtsuntersuchungsgefängnis Berlin-Tegel
(x = Bonhoeffers erste Zelle, Nr. 92)



der muslimische Bruder – am Ende ist das für Bonhoeffer im Letzten doch alles eins. Diese Solidarität der Leidenden, der Opfer, die sich für etwas eingesetzt haben, oder auch nur einfach die Opfer dieser Zeit sind.“

So kommt in diesem universalen Verständnis [...] von Geschwisterlichkeit [...] deutlich zum Ausdruck, dass die Christusfrömmigkeit von Bonhoeffer nichts mehr zu tun hat mit einem christlichen Überlegenheitsdünkel, mit einer individuellen Heilsgewissheit und einem privaten Sich-geborgen-Fühlen inmitten einer zerrissenen Welt, unberührt von den Leiden der Menschen. Auch das berühmte Bonhoeffer-Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, [...] ruft ja die Erinnerung an die Nacht Jesu in Gethsemane wach, als dieser darum bittet, den Kelch des Leidens nicht trinken zu müssen, sich dann aber ganz in die Gemeinschaft des Leidens mit allen Menschen hineinbegibt. Bonhoeffers Vision eines wahrhaft christusförmigen Glaubens ist die einer tiefen und echten Solidarität, so schreibt er, mit allen „Ausgeschalteten, Bergwöhnten, Schlechtbehandelten, Machtlosen, Unterdrückten und Verhöhnerten“.

Hier wird nun vollends klar, dass all jene, für die die Nation wichtiger ist als die Solidarität zwischen den Menschen, dass jene, die das „christliche Abendland“ gegen die Angehörigen anderer Religionen und gegen Flüchtlinge ausspielen, sich zu Unrecht auf Bonhoeffer berufen. Sie propagieren genau das Gegenteil von dem, wofür Bonhoeffer mit seinem ganzen Denken und seinem ganzen Leben bis zuletzt einstand.

Auf die Frage: Wem gehört Dietrich Bonhoeffer? kann es nur die Antwort geben: Er gehört ganz allein dem, dem er nachfolgte: Christus. Niemand hat heute das Recht, Bonhoeffer für sich zu beanspruchen, für die eigenen Interessen zu vereinnahmen. Wenn wir heute ein Verhältnis zu Bonhoeffer finden wollen, dann kann dieses nur darin bestehen, dass wir uns von ihm immer wieder neu herausfordern lassen.

Das Ende ist der Beginn

Dazu gehört zuletzt auch, dass wir uns verabschieden von allen pathetischen Vorstellungen einer „Vollendung“ Bonhoeffers in einem Martyrium. Er endete, zusammen mit mehreren Mitverschwörern, am Galgen in Flossenbürg. [...]

Bonhoeffers letzte überlieferte Worte vor seiner Hinrichtung am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg: „*Das ist das Ende, für mich der Beginn des Lebens. Ich glaube an die universale christliche Brüderlichkeit über alle nationalen Interessen hinweg, und ich glaube, dass uns der Sieg gewiss ist.*“

Quelle: Bayerischer Rundfunk, BR 2: Evangelische Perspektiven – Sonntag, 5. April 2020

Dietrich Bonhoeffer



Konzentrationslager Flossenbürg,
Verwaltungs- und
Häftlingsbereich

Kontakte der Gemeinden



Pfarrei St. Peter und Paul
Witten - Sprockhövel - Wetter
Kortenstr. 2 • 45549 Sprockhövel
Tel. 0 23 39 / 23 15 • Fax 0 23 39 / 31 88
E-Mail: info@peterundpaul-herbede.de
www.ppherbede.de

Pfarrer Holger Schmitz: Tel. 0 23 39 / 23 15
Pastor Wieland Schmidt: Tel. 0 23 35 / 9 75 37 93
Pastor Dominic Ekweariri: Tel. 01 52 / 17 03 66 96
Diakon Thomas Becker: Tel. 01 77/5 03 21 48
E-Mail: tbecker-bochum@t-online.de

Seelsorger/Priester im besonderen Dienst oder im Ruhestand:

Pastor Bernhard Alshut:
Tel. 0 23 02 / 8 78 40 26 • Fax 0 23 02 / 9 62 81 04
E-Mail: Bernhard.Alshut@gmx.de

Pastor Jochen Hesse: Tel. 0 23 24 / 6 78 75
Pastor Norbert Schroers: Tel. 0 23 35 / 9 71 50 54

Pastoralreferent: Bernd Fallbrügge, Tel. 0 23 39 / 1 27 07 07
E-Mail: fallbruegge@gmail.com

Gemeindereferentinnen:

Angela Hoppe: Tel. 0 23 35 / 9 75 31 59
E-Mail: Angela.Hoppe@bistum-essen.de
Petra Gewert: Tel. 0 23 39 / 23 15

Dorothee Janssen, Inklusion & Teilhabe

SMS: 01 51 20 02 65 17
E-Mail: Dorothee.Janssen@bistum-essen.de
Blog: <https://asnide.wordpress.com/>
Öffentlicher Kanal bei telegram: t.me/bit58456

St. Josef

Kortenstraße 2, 45549 Sprockhövel-Haßlinghausen
E-Mail: St.Josef.Sprockhoevel@bistum-essen.de
Pfarrer Holger Schmitz: Tel. 0 23 39 / 23 15
Pfarrsekretärin: Monika Euteneuer, Tel. 0 23 39 / 23 15
Bürozeiten: Montag, Mittwoch u. Freitag: 9.00 Uhr – 13.00 Uhr
Montag, 13.30 Uhr – 16.00 Uhr, Dienstag u. Mittwoch, 14.30 Uhr – 17.30 Uhr
Gemeindereferent: Petra Gewert, Tel. 0 23 39 / 23 15
Küsterin: Julia Asakas, Tel. dienstlich 0 23 39 / 1 20 83 98 (Sakristei)
Hausmeister: Ehel. Bernhard u. Ingrid Klimek, Tel. 0 23 39 / 1 20 83 99
Gemeindebus: Bernhard Klimek, Kortenstr. 8, Tel. 0 23 39 / 1 20 83 99
Kindergarten St. Josef: Ulla Papenkort, Tel. 0 23 39 / 47 71

St. Januarius

Von-Galen-Strasse 7, 45549 Sprockhövel-Niedersprockhövel
E-Mail: St.Januarius.Sprockhoevel@bistum-essen.de
Pfarrer Holger Schmitz: Tel. 0 23 39 / 23 15
Pfarrsekretärin: Jolanta Nüllig, Tel. 0 23 24 / 76 06
Bürozeiten: Donnerstag: 09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Gemeindereferent: Petra Gewert, Tel. 0 23 39 / 23 15
Küsterin & Hausmeisterin: Bozena Kilit, Tel. 0 23 24 / 90 06 32
(auch Vermietung u. Belegung des Gemeindeheims)
Kindergarten: Tel. 0 23 24 / 7 82 25

St. Peter und Paul

Meesmannstraße 97 A, 58456 Witten-Herbede
Tel. 0 23 02 / 2 02 26 70 • Fax 0 23 02 / 2 02 26 85
E-Mail: st.peter-und-paul.witten-herbede@bistum-essen.de
Pfarrer Holger Schmitz: Tel. 0 23 39 / 23 15
Pfarrsekretärin: Monika Euteneuer
Öffnungszeiten im Gemeindebüro: Dienstag: 8.00 Uhr – 12.00 Uhr
Sonntag: im Anschluss der Messfeier für eine halbe Stunde
Gemeindereferent: Angela Hoppe, Tel. 0 23 35 / 9 75 31 59
E-Mail: Angela.Hoppe@bistum-essen.de
Gemeindsaal Vermietung: 0 23 02 / 2 02 26 70 o. Pfarrbüro, Tel. 0 23 39 / 23 15
Küster: Gerd Isemann, Tel. 0 23 02 / 7 55 87
Kindergarten St. Barbara: Hanna Johannes, Tel. 0 23 02 / 7 37 66

St. Antonius

Am Friedhof 12, 58456 Witten-Buchholz
Gemeindebüro siehe Kontaktdaten St. Peter und Paul
Vermietung des Gemeindsaals: Herr Paßgang: Tel. 0 23 02 / 7 33 55
Frau Scherkenbach Tel. 0 23 24 / 3 16 30

St. Augustinus & Monika

An der Windecke 20, 58300 Wetter-Grundschtötel
Tel. 0 23 35 / 68 02 35
E-Mail: St.Augustinus-und-Monika.wetter@bistum-essen.de
Pastor Wieland Schmidt: Tel. 0 23 35 / 9 75 37 93
Gemeindebüro Öffnungszeiten:
Montag: 8.30 Uhr – 12.00 Uhr, Donnerstag: 12.30 Uhr – 16.00 Uhr
Gemeindereferentin Angela Hoppe
Tel. 0 23 35 / 9 75 31 59, E-Mail: Angela.Hoppe@bistum-essen.de
Sprechzeit nach Vereinbarung
Öffnungszeiten Bücherei:
Dienstag: 11.00 Uhr – 12.30 Uhr, Mittwoch: 16.15 Uhr – 17.15 Uhr,
Sonntag: 10.30 Uhr – 11.45 Uhr, Tel. 0 23 35 / 9 75 39 35
Kindergarten St. Gerwin: Tel. 0 23 35 / 6 10 10
Küsterin: Adelheid Pusch, Tel. 0 23 35 / 73 96 44
Vermietung Gemeindsaal: Hermann Waterkamp, Tel. 0 23 35 / 6 02 50

St. Liborius

Am Leiloh 9, 58300 Wetter-Wengern
Tel. 0 23 35 / 7 02 29 • Fax. 0 23 35 / 7 10 77
E-Mail: Buero.st.liborius-wengern@t-online.de
Pastor Wieland Schmidt, An der Windecke 20, Tel. 0 23 35 / 9 75 37 93
Gemeindereferentin Angela Hoppe: Tel. 0 23 35 / 9 75 31 59
E-Mail: Angela.Hoppe@bistum-essen.de, Sprechzeit nach Vereinbarung
Gemeindebüro Öffnungszeiten: 1. Mittwoch im Monat: 9.45 Uhr – 11.45 Uhr